

Linzer: 29°C  
Ort wählen »

Suchen



STARTSEITE OBERÖSTERREICH SPORT FREIZEIT REISEN BESTELLEN IMMOBILIEN MOTOR TRAUER ANZEIGEN ABO &amp; SERVICE WAS IST LOS? ÖÖNCARD

Linzer Wels Steyr Mühviertel Innviertel Salzkammergut Nachrufe Wetter Narzissenfest Gutscheine Heimatland ÖÖN-Neubau 150 Jahre

Oberösterreich

## Softwarepark Hagenberg: Das „Silicon Valley“ vor den Toren von Linz

HAGENBERG. Vernetzt: Der Softwarepark etabliert sich zwischen Forschung, Lehre und Wirtschaft, Entwicklung: Hagenberg ist im Blickfeld internationaler Konzerne



Softwarepark Hagenberg Bild: Softwarepark Hagenberg

Werbung



**Darum ist Eiweiß für Babys so wichtig**  
Zellaufbau, Stoffwechsel & Co. benötigen ausreichend Proteine.

Die Platznot an seinem Institut an der Linzer Johannes Kepler Universität (JKU) hat den Professor für Computermathematik, Bruno Buchberger, Ende der 1980er-Jahre dazu gezwungen, eine neues, größere Zuhause für sein Institut zu suchen – der Anfang einer Erfolgsgeschichte. Seit 1989 hat sich der neu gefundene Standort in Hagenberg zu einem Mekka für Forschung, IT und Software-Expertise entwickelt.

Die Kombination aus Top-Forschung, Lehre an der Fachhochschule und Wirtschaft war befruchtend. „Die Grundlagenforschung ist die Basis. Hier spannen wir einen wirklich breiten Bogen bis hin zur Anwendung in Oberösterreichs Betrieben. Das ist wie eine Hirnmassage für unsere Leute“, sagt Buchberger.

Für Hagenberg war die Gründung des Softwareparks auch von Seiten der Infrastruktur ein Meilenstein. Heute hat allein die Fachhochschule drei Gebäude. Dazu kommen Firmengebäude,

Studentenheime und Wohnungen. Auch kulturell wurde der Ort belebt. So gibt es Konzerte im amsec, Filmvorführungen an der Fachhochschule und Networking Events. Zudem ist Hagenberg ein Stück näher an Linz gerückt: Ein direkter stündlicher Shuttle-Bus verbindet den Softwarepark und den Campus der JKU in Linz.

Im Softwarepark denkt man aber über die Grenzen des Ortes, aber auch des Landes hinweg. „Wir müssen uns mit der Welt vergleichen. Die meisten unserer Software-Firmen sind international ausgerichtet, damit sie wachsen können. Wir wollen sie bei ihrem Sprung ins Ausland unterstützen“, sagt Buchberger. „Weltweit gibt es rund 100 Technologieparks, die wie wir auf Software ausgerichtet sind. Mit diesen wollen wir kooperieren“, sagt er. Ziel sei, einerseits internationale Firmen nach Hagenberg zu bekommen, es andererseits den eigenen jungen Unternehmen zu erleichtern, ins Ausland zu expandieren.

Bei den Firmen lassen sich große internationale Namen regelmäßig in Hagenberg blicken. Kooperationen gibt es mit Microsoft, Nokia und Co. Vor einem Jahr wurde beispielsweise auch das neue Cloud-Computing-Zentrum von IBM im Softwarepark Hagenberg eröffnet. 240.000 Euro investierte der IT-Konzern IBM in das „Silicon Valley Europas“, wie selbst IBM-Österreich-Geschäftsführerin Tatjana Oppitz Hagenberg bezeichnete.

### „Es war Knochenarbeit, aber der Geist überwindet alles“

*Der Linzer Uni-Professor hat 1989 den Softwarepark-Hagenberg gegründet und leitet ihn seither.*

HAGENBERG. Softwarepark-Gründer Bruno Buchberger über die Anfänge, die größten Hürden und das Geheimnis des Erfolgs.

### ÖÖNachrichten: Was war die Grundlage für den Erfolg des Softwareparks?

**Buchberger:** Dass wir den Softwarepark auf Top-Grundlagenforschung aufgesetzt haben. Das RISC-Institut war in der Forschung damals schon international bekannt, nur so ist ein erfolgreicher Start des Softwareparks gelungen.

### Wieso fiel die Wahl damals auf Hagenberg?

Das war reiner Zufall. Ich bin mit meinem Risc-Institut sehr rasch gewachsen und hatte an der JKU nicht mehr genug Platz. Ich habe sicher 15 verschiedene Standorte versucht zu bekommen – bis der damalige Landeshauptmann Josef Ratzenböck davon gehört und mir das Schloss Hagenberg vorgeschlagen hat, das er renovieren lassen wollte.

### Wie sind Sie auf das Konzept eines Softwareparks gekommen?

### Artikel

Elisabeth Eidenberger

15. Juni 2013 - 00:04 Uhr

[Drucken](#) | [Versenden](#) | [Facebook](#) | [Twitter](#)

### Weitere Themen

#### Spaziergängerin in der Ager ertrunken

REGAU. Zu einem tragischen Unfall ist es Montagvormittag in Schalchham (Gemeinde Regau) gekommen.

#### Toter am Traunstein war aus Eferding

GMUNDEN. Ein 73-Jähriger aus Eferding konnte bei der Obduktion als jener Mann identifiziert werden, der am 5.

#### Zwei tödliche Badeunfälle in Salzkammergutseen

GMUNDEN/ZELL am Moos. Am Sonntag ertranken im Traunsee und im Irsee eine 81-Jährige und eine 77-Jährige.

#### Drei Verletzte bei Unfall auf A1

EBERSTALZELL. Die Fahrt in den Urlaub endete für drei Fahrzeuginsassen aus Linz in der Nacht auf Montag im ...

#### Wasser marsch!

FRANKENBURG. Stillfüssing und St. Martin im Mühlkreis haben sich für die Feuerwehr-Olympiade in Villach ...

### Meistgelesene Artikel [mehr »](#)

1. Zwei tödliche Badeunfälle in Salzkammergutseen
2. Toter am Traunstein war aus Eferding
3. Meister Éder schoss Portugal in den Fußball-Himmel
4. Cristiano Ronaldo: Nach Tränen des Dramas gab es Tränen des Triumphs
5. "Das ist kaum auszuhalten!" Anrainer wehren sich gegen Schießzentrum
6. Drei Verletzte bei Unfall auf A1
7. Gefesselter Serbe lag tot in seiner Badewanne
8. "Einen Feuerwehrovogel hab ich schon"
9. Strache zu Gast bei Kern: Rot-blaues Abtasten
10. Von Altmeistern und unerwünschten Kindern
11. Wertekodex für Kindergärten deutlich entschärft
12. Der Hofburg-Wahlkampf nimmt schon wieder Fahrt auf
13. Wasser marsch!
14. Didi Hallervorden hat eine neue Frau an seiner Seite
15. Eine Motte wurde zum Finalhelden
16. Identität des Freundes gestohlen
17. Clam: Festival-Doppelpack zum Start
18. Nordkorea droht USA und Südkorea wegen Raketen Schild
19. 25-Jähriger starb bei Motorradunfall
20. Bergführer fiel mit 15-Jähriger in Gletscherspalte

Wir hatten das Ziel, die Region um Hagenberg wirtschaftlich aufwärts zu bringen. Deshalb habe ich mich hingesetzt und überlegt, was wir machen könnten. Innerhalb von 14 Tagen war das Konzept fertig. Ich konnte dann sehr bald weitere Institute der Uni und auch Firmen überzeugen, sich in Hagenberg anzusiedeln. Mit der Idee einer FH war das Konzept dann komplett. Ein bunter Haufen eben.

#### **Was macht den Erfolg des Softwareparks aus?**

Der Softwarepark lebt von der Kombination aus Forschung, Lehre und Wirtschaft.

#### **Was war in der ganzen Zeit Ihre größte Hürde?**

Dass die Idee meist einfach ist, man aber viele Leute erst einmal dafür begeistern muss. Es braucht Verständnis für die Sache und Offenheit. Dann ist vieles möglich.

#### **Welchen Stellenwert hat die FH für den Softwarepark?**

Mit der FH haben wir vor Ort einen Strom von Absolventen erzeugt, der auch Unternehmen dazu motiviert, hierher zu kommen. Außerdem haben die Studierenden selbst ein großes Gründerpotenzial.

#### **Heute sind 60 Unternehmen angesiedelt...**

Und davon sind 38 von unseren FH- und JKU-Absolventen gegründet. Strategisch ist heute eine unserer wichtigsten Aufgaben, Geld von verschiedenen Seiten zu lukrieren, um weitere Start-ups, Firmenansiedlungen und Leute aus dem Ausland herzubekommen.

#### **Was ist Ihre persönliche Erkenntnis aus fast 25 Jahren als Leiter des Softwareparks?**

Dass es Knochenarbeit ist und der Geist alles überwindet.

#### **Die Geschichte**

**1989:** Start: Das Risc-Institut der Johannes Kepler Uni (JKU) zieht ins renovierte Schloss Hagenberg. Der Softwarepark wird durch Bruno Buchberger als Spin-Off der JKU initiiert.

**1990:** Unternehmen: Weitere JKU-Institute kommen, und erste IT-Firmen siedeln sich dank des Konzepts des Softwareparks im Bürogebäude Meierhof an.

**1993:** FH: Der FH-Standort Hagenberg wurde durch Bestrebung von Bruno Buchberger und Kollegen der JKU gegründet.

**1997:** SCCH: Professoren der JKU nehmen das Software Competence Centers Hagenberg (SCCH) in Angriff und setzen es um.

**1999:** BORG: Initiierung, pädagogische Konzeption und Genehmigungsverfahren für das BORG Hagenberg

**2002:** Wachstum: Errichtung des Bürogebäudes IT-Center und Idee des Infrastrukturgebäudes „Neue Mitte“ sowie für das Gebäude „Arbeiten & Wohnen“.

**2004:** Ausbau: Errichtung des zweiten Fachhochschulgebäudes mit finanzieller Förderung durch das Land Oberösterreich.

**2009:** International: Initiierung des „International Incubator Hagenberg“, um internationale Firmen nach Hagenberg zu locken.

**2012:** Ausrichtung: Ein drittes Fachhochschulgebäude kommt hinzu. Strategisch werden verschiedene Initiativen zur Initiierung und Planung des Konzepts „Softwarepark 2.0“ gestartet.

#### **Der Softwarepark Hagenberg in Zahlen**

**1400** Studentinnen und Studenten absolvieren an der Fachhochschule Oberösterreich, Campus Hagenberg, ihr Studium. Dazu kommen rund 50 Studierende von Hagenberger Uni-Instituten und 118 Schüler des BORG für Kommunikation (eine Zweigstelle des Linzer BORG in der Honauerstraße).

**43** Ausbildungsprogramme werden im Softwarepark Hagenberg angeboten – das sind JKU-Studiengänge im Rahmen der JKU-Institute im Softwarepark Hagenberg, Fachhochschulstudiengänge im Softwarepark Hagenberg sowie das Bundes-Oberstufen-Realgymnasium. Vor allem die Studienrichtungen der FH werden künftig immer internationaler ausgerichtet und vermehrt in englischer Sprache angeboten (zum Beispiel der Master für Mobile Computing).

**116** Millionen Euro wurden von 1989 bis 2011 in den Softwarepark investiert. Die geplanten Gesamtinvestitionen 2012 bis 2017 betragen 20 Millionen Euro. So wird beispielsweise in Kürze der Ausbau des RISC-Instituts feierlich eröffnet.

**60** Unternehmen und zwölf Forschungsinstitute haben sich im Softwarepark angesiedelt.

**30.082** Quadratmeter Büro- und Ausbildungsflächen stehen im Softwarepark zur Verfügung.

**200.000** Quadratmeter beträgt die Fläche des gesamten Areals des Softwareparks – mit einer Erweiterungsfläche von 100.000 Quadratmetern.

**1000** Mitarbeiter sind im Softwarepark beschäftigt – 18 Prozent sind in der Forschung tätig, 33 Prozent in der Ausbildung, 45 Prozent in den Unternehmen und vier Prozent kümmern sich um die Infrastruktur.

#### **Woran Firmen in Hagenberg arbeiten**

**ReqPOOL** begann im April 2012 mit einer Vision: „Die Revolution der IT-Anforderungsanalyse“. Das Hagenberger Start-up-Unternehmen ist spezialisiert auf IT-Lastenhefterstellung und Aufwandsabschätzungen von Softwareentwicklungsprojekten.

**ventopay** ist laut den Geschäftsführern Josef und Christa Langer (Bild) Marktführer bei Kassen und Bezahlösungen in der Betriebsgastronomie, bietet kontaktlose Bezahlssysteme und Kassenlösungen. Somit wird den Kunden Zeit- und

Aufwandsersparnis bei der Verpflegung der Mitarbeiter ermöglicht. Kunden sind die Siemens City Wien, OMV Wien oder Adidas.

**Catalysts** holt sich über Wettbewerbe Österreichs Programmier-Elite. Aktuell wird im Bereich High-Performance Computing der Fortschritt bei der Beschleunigung eines Algorithmus demonstriert, der Basis für Weltklimavorhersagen ist.

**Limes Security** ist ein junges Security Consulting Unternehmen mit Schwerpunkt sichere Produktentwicklung und Security in Industrieanlagen. Es betreibt zum Beispiel „Friendly Hacking“, um Sicherheitslücken zu finden.

**Bluesource Mobile Solutions** ist Spezialist für App-Entwicklung. Kernprodukt ist die App „mobile pocket“. Mit dieser kann man Kundenkarten aufs Handy laden und so die Geldbörse von den lästigen Plastikkarten befreien.

### IT-Trends: Zeitung der Zukunft

Das Know-how vor der eigenen Haustüre nutzen wollen auch die OÖNachrichten. Chefredakteur Gerald Mandlbauer und Hagenberg-Gründer Bruno Buchberger haben eine Kooperation zwischen OÖN und Softwarepark initiiert. Es wird an Modellen, IT-Trends und Lösungen gearbeitet, wie die „Zeitung der Zukunft“ im digitalen Zeitalter aussehen könnte und den Lesern digitale Vorteile bringt.

Drucken | Versenden | Facebook | Twitter | 1 Kommentar

Kommentare anzeigen »

« zurück zu Oberösterreich

### Artikel zum Thema



#### Junger Sportler aus Otnang starb beim Bergmarathon

GMUNDEN. Marcus B. klagte über Kreislaufprobleme &ndash; 100 Einsatzkräfte...



#### MOO Premium-Visitenkarten

Visitenkarten so kreativ wie Sie selbst! Mit moo.com ein anderes Motiv auf jeder Rückseite



#### Kaffeevollautomat mieten

Wiener Melange und Co. für kleines Geld – Hier kostenlose Infos erhalten!



#### Brexit - Briten bekommen offenbar kalte Füße

LONDON. Auf die Euphorie vieler Brexit-Befürworter folgte in Großbritannien nur kurz...



#### Blutiger Freitag auf Oberösterreichs Straßen: Drei Todesopfer

LINZ, ENGERWITZDORF, WOLFERN. Lkw...



#### 12 % Rendite mit Holz\*

Schweizer Geldanlage mit maximaler Sicherheit: Steuerfrei und zukunftsicher. Ab 4.100 €!

LIGATUS

### Weitere Meldungen

#### Oberösterreich



Primaria züchtet Hunde

25-Jähriger starb bei Motorradunfall

Drei Wanderer starben am Samstag

Anny Kaufmann: Ohne Volksmusik könnte sie nicht leben

Betrüger mit falschem Goldring

#### Wirtschaft



Neue Eigentümer für Buchhandelskette Thalia

Bank Austria: Osteuropa-Abspaltung wackelt

Vom Bootshaus zum Luft-Giganten

Air Berlin fliegt nur noch mit geleasten Flugzeugen

Scharfe Kritik an Banken-Job für Ex-EU-

#### Sport



Dominanz ohne Überraschungseffekt

Meister Eder schoss Portugal in den Fußball-Himmel

#### Politik



Nordkorea droht USA und Südkorea wegen Raketenanschlag

Sparkurs samt Reformen? Land berät Finanzfahrplan

Strache zu Gast bei Kern: Rot-blaues Abtasten

Der Hofburg-Wahlkampf nimmt schon wieder Fahrt auf

#### Kultur



Clam: Festival-Doppelpack zum Start

Die Familie, ein unheiliges Gebilde

Mozart, analytisch kühl betrachtet

Guinness, "Sugar Man" und ein Ex-Spargelkönig

Das Mini-Woodstock im Unteren Mühlviertel

#### Chronik



Bergführer fiel mit 15-Jähriger in Gletscherspalte

Kinder über Gleise: Drei Lehrerinnen werden entlassen

Messerstecherei nach Auseinandersetzung in Graz

72-Jähriger stürzte in Leoben mit Rad: tot

<b>ABO</b>	<b>ANZEIGEN</b>	<b>OÖNACHRICHTEN</b>	<b>DIGITAL</b>	<b>LIVETICKER</b>	<b>SPECIALS</b>	<b>PARTNER</b>
<a href="#">Mein Abo</a>	<a href="#">Online-Werbung</a>	<a href="#">Kontakt</a>	<a href="#">Digital-Abo</a>	<a href="#">Fußball-Bundesliga</a>	<a href="#">Horoskop</a>	<a href="#">Partnersuche</a>
<a href="#">OÖN-Shop</a>	<a href="#">Anzeigenpreise</a>	<a href="#">Impressum</a>	<a href="#">ePaper</a>	<a href="#">Fußball-Erste Liga</a>	<a href="#">TV-Programm</a>	<a href="#">Spiele &amp; Promotions</a>
<a href="#">OÖNcard</a>	<a href="#">AGB</a>	<a href="#">Die Geschichte der OÖN</a>	<a href="#">App</a>	<a href="#">Ski-Weltcup</a>	<a href="#">Was ist los?</a>	<a href="#">BabyWeb</a>
<a href="#">Tickets</a>	<a href="#">Inserieren</a>	<a href="#">Jobs</a>	<a href="#">Newsletter</a>	<a href="#">Aktuelle Meldungen</a>	<a href="#">Blogs</a>	<a href="#">Guides</a>
<a href="#">Abo-Angebote</a>	<a href="#">Beste Stellen</a>	<a href="#">Datenschutz</a>	<a href="#">Archiv</a>		<a href="#">Sudoku</a>	<a href="#">Gutscheine</a>
<a href="#">Leser werben Leser</a>	<a href="#">Immobilien</a>	<a href="#">Druckzentrum Pasching</a>	<a href="#">Videos</a>		<a href="#">Gewinnspiele</a>	
<a href="#">AGB</a>	<a href="#">Reise</a>		<a href="#">Fotogalerien</a>		<a href="#">Wetter</a>	
	<a href="#">Trauer</a>		<a href="#">Facebook</a>			
	<a href="#">Glückwünsche</a>	<b>COMMUNITY</b>				
	<a href="#">Marktplatz</a>	<a href="#">Forumsregeln</a>				
	<a href="#">Motomarkt</a>	<a href="#">Forum</a>				
	<a href="#">Gastrojobs</a>	<a href="#">Leserbriefe</a>				
	<a href="#">Alpenord</a>					

Suchen

